

12. Dezember 2018

Anfrage 221 / Christoph Hürsch, CVP  
eingereicht am 19. September 2018 – Wortlaut siehe Beilage

## Kunst im öffentlichen Raum

Christoph Hürsch, CVP, hat am 19. September 2018 eine Anfrage mit der Überschrift „Kunst im öffentlichen Raum“ eingereicht, in der er zu drei Fragen Antworten des Stadtrates erwartet.

### Beantwortung

1. Kann sich der Stadtrat vorstellen, dass Orte wie Kreisel, Fussgängerzonen und z.B. die Allee Kunstschaffenden niederschwellig und ohne grosse Vorlaufzeit für spontane Aktionen und Präsentationen zur Verfügung gestellt werden?

Der Stadtrat freut sich über die vielfältigen Kunstaussstellungen im öffentlichen Raum wie beispielsweise die künstlerischen Aktionen in der Altstadt oder in der Fussgängerzone (ArtWil), welche in den letzten Jahren stattgefunden haben. Kunst auf eine niederschwellige Weise einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen, bereichert die Stadt und ermöglicht der Bevölkerung, ihre Stadt neu zu entdecken.

Der Stadtrat stellt grundsätzlich den öffentlichen Raum, wie unter anderem die genannten Orte, zur Verfügung und ist gerne bereit, unkonventionelle Orte für Ausstellungen zu prüfen bzw. allenfalls zur Verfügung zu stellen. Dabei kann meist auch die Niederschwelligkeit gewährleistet werden: Ein einfaches Bewilligungsverfahren kann innert 7 Tagen abgewickelt werden. Dabei geht es in erster Linie um die Prüfung der Sicherheitsaspekte mit der Polizei sowie die Koordination der Machbarkeit bzw. Umsetzung mit dem Werkhof. Je nach Komplexität eines Vorhabens und dem damit verbundenem Einbezug weiterer Amtsstellen muss entsprechend mehr Vorlaufzeit einberechnet werden. Es wird versucht, so flexibel wie möglich auf spontane Anfragen einzugehen; ganz ohne Vorlaufzeit kann eine Bewilligung jedoch nicht abgewickelt werden.

2. Ist der Stadtrat bereit, derartige Plätze zu definieren, an denen ein erhöhtes Publikumsaufkommen stattfindet und welche könnten das auch noch sein?

Der Stadtrat ist der Meinung, dass sich beispielsweise die Fussgängerzone oder das Gebiet rund um den Stadtweier ideal für solche Vorhaben eignen. Auf eine vorherige Definition solcher Plätze oder Orte soll jedoch bewusst verzichtet werden: Die Freiheit und Ideen der Kunstschaffenden werden so unnötig reglementiert bzw. eingeschränkt. Wie in Antwort 1 dargelegt, ist der Stadtrat gerne bereit, unkonventionelle Orte für kulturelle Aktionen zu prüfen.

3. Was würde gegen ein solches Angebot sprechen?

Die Antwort zu dieser Frage ergibt sich aus den Antworten 1 und 2. Im Einzelfall koordiniert die Dienststelle Gewerbe und Markt die eingereichten Gesuche und stellt sicher, dass die erforderlichen Bewilligungen rechtzeitig erteilt werden.

Stadt Wil



Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger  
Stadtschreiber